

Qualitätsbericht gem. § 137 SGB V für das Jahr 2004

# Krankenhaus Landshut-Achdorf



Krankenhaus Landshut-Achdorf  
Achdorfer Weg 3  
84036 Landshut

Tel.: 0871/404-0

## INHALTSVERZEICHNIS

### Vorwort

### BASISTEIL

#### A. Allgemeine Struktur - und Leistungsdaten

- A.1.1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses
- A.1.2. Institutskennezeichen des Krankenhauses
- A.1.3. Name des Krankenhausträgers
- A.1.4. Akademisches Lehrkrankenhaus
- A.1.5. Bettenanzahl des Krankenhauses nach § 108 / 109 SGB V
- A.1.6. Gesamtzahl der behandelten Patienten
- A.1.7. Fachabteilungen
- A.1.8. Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote
- A.1.9. Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#### A.2.0. Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

- A.2.1. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten
  - A.2.1.1. Apparative Ausstattung
  - A.2.1.2. Therapeutische Möglichkeiten
- A.2.2. Räumliche Ausstattung

#### B.1. Fachabteilungsbezogene Struktur- u. Leistungsdaten des Krankenhauses

- B.1.1. Name der Fachabteilung
- B.1.2. Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung
- B.1.3. Besondere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B.1.4. Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung
- B.1.5. TOP-10 DRG
- B.1.6. Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr
- B.1.7. Die 10 häufigsten Operationen / Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

- B.2. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**
  - B.2.1. Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V**
  - B.2.2. TOP-5 der ambulanten Operationen**
  - B.2.3. Sonstige ambulante Leistungen**
  - B.2.4. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst**
  - B.2.5. Personalqualifikation im Pflegedienst**
  
- C Qualitätssicherung**
  - C.1. Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V**
  - C.2. Qualitätssicherung bei ambulanten Operationen nach § 115 SGB V**
  - C.3. Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht ( § 112 SGB V)**
  - C.4. Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen ( DMP )**
  - C.5.1. Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V**
  - C.5.2. Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V**

## **SYSTEMTEIL**

- D Qualitätspolitik**
  
- E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**
  - E.1. Aufbau des Qualitätsmanagements im Krankenhaus**
  - E.2. Qualitätsbewertung**
  - E.3. Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gem. § 137 SGB V**
  
- F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum**
  
- G Weitergehende Informationen**

## Vorwort

Der Gesetzgeber verpflichtet gemäß § 137 SGB V ab dem Jahr 2005 in regelmäßigen Abständen von 2 Jahren jedes Krankenhaus einen strukturierten Qualitätsbericht zu erstellen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Das Krankenhaus Landshut-Achdorf ist Teil des Landshuter Kommunalunternehmens für medizinische Versorgung La.KUMed. Dieser Bericht umfasst nicht das Gesamtunternehmen, sondern bezieht sich aus formellen Gründen in seinen Inhalten auf den Standort Landshut-Achdorf. Die weiteren Standorte Rottenburg und Vilsbiburg werden gesondert dargestellt.

Wesentliche Inhalte dieses Qualitätsberichtes stellen die Versorgungsschwerpunkte, die Leistungsangebote und -inhalte der verschiedenen Fachabteilungen dar.

Die Qualitätspolitik und das Qualitätsmanagement sind für die Kliniken Krankenhaus Landshut-Achdorf, Kreiskrankenhaus Vilsbiburg und Schlossklinik Rottenburg in wesentlichen Punkten identisch, da dieser Themenkomplex wie viele andere wichtigen Aufgabenstellungen standortübergreifend organisiert ist.

Mit der Veröffentlichung möchten wir unsere medizinische Leistungsfähigkeit und unsere permanenten Anstrengungen zum Wohle unserer Patienten einer breiten Öffentlichkeit in allgemein verständlicher Form näher bringen.

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die gemäss unserem Leitbild mit Engagement und Motivation die bestmögliche Betreuung und Versorgung unserer Patienten gewährleisten.

Landshut, im August 2005

Flieser-Hartl  
Geschäftsführende Vorstandsvorsitzende

## BASISTEIL

### A. Allgemeine Struktur - und Leistungsdaten

#### A.1.1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Das Krankenhaus Landshut-Achdorf ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 312 stationär geförderten Betten.

Die Anschrift lautet:

**Krankenhaus Landshut-Achdorf  
Achdorfer Weg 3  
84036 Landshut**

**internet: [www.kh-landshut-achdorf.de](http://www.kh-landshut-achdorf.de)  
e-mail: [info@kh-landshut-achdorf.de](mailto:info@kh-landshut-achdorf.de)**

**Tel.Nr.: 0871/404-0  
Fax-Nr. 0871-404-1652**

#### A.1.2. Institutskennzeichen des Krankenhauses

Das Institutskennzeichen lautet: **260 920 025**

#### A.1.3. Name des Krankenhausträgers

Landshuter Kommunalunternehmen für medizinische Versorgung La.KUMed (Anstalt des öffentlichen Rechts).

#### A.1.4. Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Krankenhaus Landshut-Achdorf ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

#### A.1.5. Bettenanzahl des Krankenhauses nach § 108 / 109 SGB V

Das Krankenhaus Landshut-Achdorf verfügt nach § 108 SGB V über 312 stationär geförderte Betten.

A.1.6. Gesamtzahl der behandelten Patienten

Im Krankenhaus Landshut-Achdorf wurden im Jahr 2004 insgesamt 11.167 stationäre Patienten \* behandelt. Die Anzahl der ambulanten Behandlungszahlen gliedert sich wie folgt auf:

Ambulante Operationen:	1.003
Vorstationäre Behandlung:	2.081
Nachstationäre Behandlung:	577
Ambulanz:	9.330

- *Fallzählung gemäß BPFIV, da Regelumstieg zum 01.12.2004!*

A.1.7A. Fachabteilungen

Schlüssel § 301 SGB V	Klinik	Betten- zahl	Haupt- / Belegab- teilung	Anzahl stationäre Fälle	Ambu- lanz
0100	Innere Medizin	146	Hauptabteilung	5.565	Ja
1500	Chirurgie	90	Hauptabteilung	2.582	Ja
2400	Gynäkologie - Geburtshilfe	61	Hauptabteilung	2.373	Ja
1900	Plastische Chirurgie	8	Belegabteilung	444	Nein
2600	HNO	4	Belegabteilung	130	Nein
1500	Chirurgie	3	Belegabteilung	73	Nein

Tab. 1: Struktur- und Leistungsdaten Krankenhaus Landshut-Achdorf

## A.1.7 B. TOP 50 DRG des Krankenhauses Landshut-Achdorf

DRG - TOP 50 - KH Landshut - Achdorf			
Rang	DRG 3- stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Anzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen	1183
2	O60	Entbindung	752
3	F43	Herzkatheteruntersuchung	499
4	O01	Kaiserschnitt	410
5	F15	Aufdehnung der Herzkranzgefäße mit Protheseneinlage (Stent)	374
6	F62	Behandlung bei Herzschwäche	282
7	N04	Operative Entfernung der Gebärmutter	265
8	E63	Diagnostik und Behandlung von nächtlichen Atemstörungen	237
9	I10	Eingriffe an der Wirbelsäule	212
10	H08	Endoskopische Entfernung der Gallenblase (Schlüssellochchirurgie)	185
11	G48	Behandlung von Krankheiten des unteren Verdauungstraktes	184
12	J15	Große Eingriffe an der Brust außer bei bösartiger Neubildung	172
13	F44	Herzkatheteruntersuchung bei Angina pectoris	168
14	F10	Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt	166
15	I68	Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen	166
16	O65	Behandlung von Schwangerschaftsbeschwerden	165
17	G67	Behandlung von entzündlichen Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	151
18	I13	Eingriffe an Oberarm, Unterschenkel und Sprunggelenk	149
19	E62	Behandlung von Lungenentzündung und anderen Atemwegserkrankungen	147
20	F71	Kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen	144
21	B70	Behandlung von Schlaganfällen	138
22	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	125
23	O64	Behandlung von Wehen vor dem Entbindungstermin	121
24	F67	Behandlung von Bluthochdruck	115
25	F14	Gefäßeingriffe	113
26	G47	Behandlung bei Erkrankungen des Verdauungstraktes	109
27	F66	Behandlung bei Verengung der Herzkranzgefäße	108
28	F65	Periphere Gefäßkrankheiten	106
29	F73	Behandlung bei Kreislaufkollaps	98
30	G50	Magenspiegelung bei Erkrankungen der Verdauungsorgane	93
31	F20	Operative Behandlung von Krampfadern	92
32	G07	Entfernung des Blinddarms	89
33	D11	Entfernung der Mandeln	86
34	F08	Große wiederherstellende Gefäßeingriffe	86
35	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	86
36	J08	Hautverpflanzungen	78
37	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	76
38	V60	Behandlung von Alkoholvergiftung	73
39	I20	Eingriffe am Fuß	72
40	J06	Brusterhaltende Operation bei bösartiger Neubildung	72
41	E65	Behandlung von chronisch-spastischer Atemwegserkrankung	67
42	H42	Sondierung der Gallenwege	67
43	B69	Behandlung von Hirndurchblutungsstörungen	65
44	G49	Magen und Darmspiegelung	63
45	G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien, Nabelhernien und anderen Hernien	61
46	I23	Entfernung von Metall nach Knochenbrüchen	61
47	N06	Kontinenzoperation des weiblichen Beckenbodens	61
48	E69	Behandlung bei Bronchitis und Asthma	60
49	I08	Behandlung von Knochenbrüchen am Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	60
50	B80	Behandlung von Kopfverletzungen	57

Tab. 2 TOP 50 DRG des Krankenhauses Landshut-Achdorf

### A.1.8. Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Im Krankenhaus Landshut-Achdorf liegen die Behandlungsschwerpunkte in folgenden Bereichen:

#### **Medizinische Klinik - Innere Medizin**

- Kardiologie mit Herzkathetermessplatz
- Behandlung akuter Herzinfarkt mit 24-Stunden-Bereitschaft
- EKG, EEG, Dopplersonographie
- Schrittmacherimplantation / Schrittmacherambulanz
- Pulmologie, Schlafmedizin mit Schlaflabor
- Bronchoskopie
- Lungenfunktion
- Gastroenterologie
- Regelmäßige Tumorkonferenz mit Onkologen, Radiologen u.a.
- intensivierete Diabetesberatung
- Laboratoriumsmedizin

#### **Geburtshilfe**

- familienorientierte Betreuung in Geburt und Wochenbett
- stationäre Behandlung aller Risikoschwangerschaften
- Perinatalzentrum mit dem Kinderkrankenhaus St. Marien / Landshut
- geburtserleichternde Massnahmen ( Schmerzbehandlung unter der Geburt, Homöopathie, Akupunktur, Periduralanästhesie)
- freie Wahl der Geburtspositionen ( z.B. Hockergeburt)
- Zusammenarbeit mit Kinderärzten
- Elternschule mit vielfältigen Angeboten

#### **Gynäkologie**

- Vaginalchirurgie
- Inkontinenzoperationen
- Brustchirurgie
- endoskopische Operationen ( „Schlüsselloch-Chirurgie“)
- Sterilitäts- und Fertilitätsdiagnostik
- ambulante Operationen



## Allgemein- und Visceralchirurgie

- operative Therapie von gut- und bösartigen Erkrankungen des Magens, des Zwölffingerdarms, der Leber, der Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse, der Milz sowie des Dünn-, Dick- und Mastdarmes
- laparoskopische ( minimal-invasive) Chirurgie zur Behandlung des Gallensteinleidens, der Blinddarmentzündung, des Leistenbruchs, des Dick- und Mastdarmes sowie der Milz
- Behandlung von Erkrankungen im Bereich des Enddarmausganges ( Proktologie)
- Operationen an den endokrinen Organen wie Schilddrüse und Nebennieren
- Versorgung von Leistenbrüchen, Nabelbrüchen und Bauchwandbrüchen
- Operationen von gut- und bösartigen Haut- und Weichteiltumoren
- Thoraxchirurgische Operationen ( Entfernung von Lungentumoren, Operationen am Herzbeutel)
- ambulante Operationen
- Notfallambulanz ( 24 Stunden besetzt)

## Unfallchirurgie

- Versorgung aller Art von Verletzungen
- moderne Hüftgelenk-Endoprothetik
- Versorgung polytraumatisierter Patienten durch integriertes Schockraum-, OP- und Intensivmanagement
- Versorgung von Thoraxtraumen und Verletzungen im Bauchraum
- Versorgung von Beckenverletzungen
- Versorgung von Wirbelsäulenverletzungen
- Handchirurgie
- Nervendekompression bei Engpasssyndromen
- ambulante Operationen
- Notfallambulanz ( 24 Stunden besetzt)

## Gefäßchirurgie

- Eingriffe an der Halsschlagader zur Vorbeugung eines Schlaganfalles
- Eingriffe an der Brust- und Bauchschlagader einschl. Stentgraft-Implantation
- Bypasschirurgie im Becken- und Beinbereich
- Versorgung des diabetischen Fußes mit Bypässen im Fußbereich
- Venenchirurgie einschl. endoskopischer und kosmetischer Eingriffe
- intraoperative Ballondilatationen und Stent-Implantationen
- medikamentöse Behandlung zur Durchblutungsförderung

### **Plastische Chirurgie (Belegabteilung)**

- korrigierende Eingriffe angeborener und erworbener Deformitäten sowie alle ästhetischen Korrekturingriffe an der Brust
- alle onkologisch-diagnostischen und -therapeutischen Eingriffe bei Brustkrebs
- Nasenkorrekturen, Ohranlegeplastik
- Narbenbehandlung
- diagnostische und therapeutische Ausschneidung von Neubildungen der Haut und des tiefer gelegenen Weichteilgewebes z.B. bei malignen Melanomen

### **Hals-Nasen-Ohren (Belegabteilung)**

- Nasen- und Nebenhöhlenchirurgie
- kleine Kehlkopfchirurgie
- Eingriffe im Mund- und Nasenrachenraum
- kleine Halschirurgie
- Ohrmuschelchirurgie

### **Chirurgie (Belegabteilung)**

- Operation von Krampfadern
- Fußchirurgie
- Handchirurgie
- Bruchoperationen

### **Anästhesie und Intensivmedizin**

- Durchführung aller Formen der Allgemein- und Regionalanästhesien (Narkosen)
- OP-Management
- Schmerztherapie
- Eigenblutspende und Blutdepot
- Intensivmedizin
- Notfallmedizin / Reanimation
- Palliativmedizinischer Dienst für alle Abteilungen

### **Radiologie**

- konventionelle Röntgendiagnostik
- Angiographie ( Gefäßdarstellungen)

- Computertomographie ( CT )
- interventionelle Radiologie
- nuklearmedizinische Untersuchungen
- Kernspintomographie ( MRT ) 1,5 und 0,7 Tesla - in Kooperation -
- Mammographie

### **Krankenhausapotheke**

Die Zentralapotheke im Krankenhaus Landshut-Achdorf versorgt die Kliniken des Kommunalunternehmens ( Landshut-Achdorf, Vilsbiburg, Rottenburg).

Neben der wirtschaftlichen Warenbewirtschaftung für die Kreiskliniken organisiert die Apotheke die Belieferung der Abteilungen an allen drei Standorten. Die patientenbezogene Herstellung von Rezepturen, Beratung und Information der Mitarbeiter im Arzneimittelbereich sowie routinemäßige Stationskontrollen und die Leitung von Arzneimittelkommissionen gehören zu den wichtigsten Aufgabenschwerpunkten der Zentralapotheke.

### **Hubschrauberlandeplatz**

Für die Luftrettungsdienste steht ein Hubschrauberlandeplatz zur Verfügung.

### **Sozialdienst - Pflegeüberleitung**

Als Ansprechpartner für unsere Patienten während des Krankenhausaufenthaltes stehen Mitarbeiter des Sozialdienstes und der Pflegeüberleitung zur Verfügung. Hauptaufgaben neben der persönlichen Betreuung ist die Information und Organisation von Anschlussbehandlungen ( z.B. Rehabilitation) sowie die Beratung hinsichtlich diverser Hilfsmittel sowie die Unterstützung der diesbezüglichen verwaltungstechnischen Angelegenheiten.

### **Seelsorge**

Sowohl die katholische als auch die evangelische Kirche übernimmt am Krankenhaus Landshut-Achdorf die seelsorgerische Betreuung unserer Patienten.

### **Selbsthilfegruppen**

Die örtlichen Selbsthilfegruppen und -organisationen arbeiten eng mit dem Krankenhaus Landshut-Achdorf zusammen und stehen unseren Patienten mit ihren vielfältigen Angeboten zur Verfügung.

### A.1.9. Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Notfallambulanz steht allen Patienten 24 Stunden zur Verfügung.

Die Abteilungen der Chirurgie, die gynäkologische Abteilung sowie diagnostische Herzkatheteruntersuchungen bieten ambulante Operationen bzw. stationärer-setzende Massnahmen im Rahmen der Möglichkeiten des § 115 SGB.

Ein prästationäre Anästhesiesprechstunde ermöglicht den Patienten im Vorfeld einer Behandlung mit dem Narkosearzt die unterschiedlichen Narkoseverfahren abzuklären.

Zudem bieten die einzelnen Fachabteilungen Sprechzeiten im Rahmen der Privatambulanzen bzw. in ermächtigten Ambulanzen für gesetzlich Versicherte zu den verschiedensten Abklärungen an.

### A.2.0. Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Die Abteilung für Unfallchirurgie bzw. der Chefarzt der Abteilung besitzt die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren bzw. zum Verletztenartenverfahren. Das bedeutet, dass die Behandlung von Arbeits- und Schulunfällen in vollem Umfang seitens der Berufsgenossenschaft an die Abteilung übertragen worden ist.

### A.2.1. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Nachstehend finden Sie eine Auflistung unserer apparativen Ausstattung. Die sich anschließenden Struktur- und Leistungsdaten der einzelnen Kliniken gehen auf die verschiedenen therapeutischen Möglichkeiten im Detail ein.

A.2.1.1. Apparative Ausstattung

Apparate	Verfügbarkeit 24 Std. sichergestellt
Herzkathetermessplatz	Ja
intraaortale Ballonpumpe	Ja
Szintigramm	Ja
Computertomographie (CT)	Ja
konventionelle Röntgenanlage	Ja
Kernspintomographie (MRT)	Ja (Kooperationsmodell)
Echocardiograph	Ja
Farbdoppler	Ja
Videoendoskope	Ja
Sonographiegeräte	Ja
Videolaparoskope	Ja
Klinisches Zentrallabor	Ja
Inkubatoren	Ja
Beatmungs- und Neugeborenenbeatmungsgeräte	Ja
Narkoseanlagen	Ja
CTG	Ja
Gefäßlabor	Ja
Schlaflabor	Ja
urodynamischer Messplatz	Ja

A.2.1.2. Therapeutische Möglichkeiten

Therapieangebote	vorhanden
Physiotherapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Eigenblutspende	Ja
intensivierte Diabetestherapie	Ja

A.2.2. Räumliche Ausstattung

Die Unterbringung im 2-Bett-Zimmer ist im Krankenhaus Landshut-Achdorf Standard. Zum Ausstattungsstandard der Zimmer im Krankenhaus Landshut-Achdorf gehören:

- individuell verstellbares Patientenbett mit Nachtschrank
- Kleiderschrank mit Wertfach
- 1 Tisch
- 1 Stuhl je Bett
- Nasszelle
- 1 Radio je Bett
- 1 Telefon
- 1 Fernsehgerät je Zimmer
- Medienschiene mit Zimmer- u. Leselicht, Sauerstoff- u. Druckluftanschluss sowie Schwesternruf mit Gegensprechanlage

#### Zusätzliche Versorgungsangebote:

- Geldautomat ( Eingangshalle)
- Telecash für Zuzahlung und Leistungsabrechnung
- Telefon- u. Fernhinkassosystem
- großzügiger, ruhiger Patientengarten
- Patientenbibliothek
- Verkaufskiosk für den täglichen Bedarf mit Cafeteria
- Friseursalon
- öffentliche Verkehrsanbindung mit Stadtbuslinien direkt vor dem Haupteingang

## B.1. Fachabteilungsbezogene Struktur- u. Leistungsdaten des Krankenhauses

Nachstehend werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben je Fachabteilung die häufigsten Diagnosegruppen ( DRG's), Hauptdiagnosen und Prozeduren aufgelistet und das Leistungsspektrum ergänzend zum Punkt A.1.8. detaillierter erläutert.

### B.1.1. - B.1.4. Medizinische Klinik - Innere Medizin

In der Medizinischen Klinik werden alle internistischen Krankheitsbilder behandelt, wie folgende Zusammenfassung aufzeigt:

- Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems
- Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Erkrankungen der Atmungsorgane
- Schlafstörungen / Schlafapnoe
- Stoffwechselerkrankungen ( z.B. Diabetes)
- Internistische Intensivbehandlung

Der Schwerpunkt Kardiologie verfügt über einen Herzkathetermessplatz, welcher in Kooperation mit einem niedergelassenen Kardiologen betrieben wird und u.a. durch eine 24-Stunden-Bereitschaft zur Akutbehandlung des Herzinfarktes zur Verfügung steht.

Der Bereich Gastroenterologie bietet alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten in der Behandlung des Magen-Darm-Traktes an.

Der Bereich Schlafmedizin verfügt über ein eigenes Schlaflabor zur Diagnostik und Therapie der entsprechenden Krankheitsbilder.

Im Bereich Diabetologie werden regelmäßig Schulungen für Patienten und Angehörige zum Umgang und Handhabung der Zuckerkrankheit ( Ernährung, pflegerische Maßnahmen) angeboten.

Das Zentrallabor ist der Medizinischen Klinik angegliedert. Hier werden alle gängigen Analysen aller Patienten des Krankenhauses durchgeführt.

Die medizinische Klinik verfügt u.a. über 4 Fachärzte mit der Teilgebietsbezeichnung Kardiologie mit regelmäßigen Hospitationen in bekannten Zentren sowie 2 Fachärzten mit der Teilgebietsbezeichnung Gastroenterologie.

Der interdisziplinäre Ansatz, d.h. der fachübergreifende Ansatz, ist u.a. durch die Vielzahl der Konsile zu belegen, welche von den internistischen Spezialisten in den anderen Fachdisziplinen angeboten und durchgeführt werden.

B.1.5. TOP-10 DRG Medizinische Klinik

<b>TOP 10 - DRG - Medizinische Klinik</b>			
Rang	DRG 3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Anzahl
1	F43	Herzkatheteruntersuchung	499
2	F15	Aufdehnung der Herzkranzgefäße mit Protheseneinlage (Stent)	373
3	F62	Behandlung bei Herzschwäche	282
4	E63	Diagnostik und Behandlung von nächtlichen Atemstörungen	237
5	F44	Herzkatheteruntersuchung bei Angina pectoris	168
6	F10	Aufdehnung der Herzkranzgefäße bei akutem Herzinfarkt	166
7	G48	Behandlung von Krankheiten des unteren Verdauungstraktes	163
8	E62	Behandlung von Lungenentzündung	144
9	F71	Kardiale Arrhythmie und Erregungsleitungsstörungen	143
10	B70	Behandlung von Schlaganfällen	137

B.1.6. Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Medizinischen Klinik

<b>TOP 10 - ICD - Medizinische Klinik</b>			
Rang	ICD 3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Anzahl
1	I25	Verkalkung der Herzkranzgefäße	537
2	I20	Instabile Angina pectoris	276
3	G47	Schlafatemstörung	236
4	I21	Herzinfarkt	216
5	I50	Herzschwäche	188
6	I48	Herzrhythmusstörung	139
7	I11	Herzschwäche aufgrund von länger bestehenden Bluthochdruck	125
8	J18	Lungenentzündung	118
9	I10	Bluthochdruck	114
10	F10	Alkoholvergiftung	89



B.1.7. Die 10 häufigsten Operationen / Eingriffe der Medizinischen Klinik

<b>TOP 10 - Prozeduren - Medizinische Klinik</b>			
<b>Rang</b>	<b>OPS 301 4-stellig</b>	<b>Text (umgangssprachliche Klarschrift)</b>	<b>Anzahl</b>
1	1-275	Herzkatheteruntersuchung	1547
2	8-837	Aufdehnung eines Herzkranzgefäßes mit Ballon-Katheter	1378
3	1-632	Magen-Darm-Spiegelung	910
4	8-930	Intensivmedizinische Überwachung der Herz-Kreislauf-Funktion	907
5	3-200	Computertomographie des Kopfes ohne Kontrastmittel	581
6	1-710	Untersuchung der Lungenfunktion	564
7	1-790	Schlaflaboruntersuchung mit EEG	491
8	1-650	Darmspiegelung	481
9	1-440	Gewebsentnahme bei Magen-Darm-Spiegelung	480
10	3-225	Computertomographie des Bauches mit Kontrastmittel	320

B.1.1. - B.1.4. Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe

In der Frauenklinik werden schwerpunktmäßig folgende Leistungen erbracht:

- Geburtshilfe - Perinatalzentrum
- Eileiter- u. Eierstockoperationen
- Myomentfernungen
- Brustoperationen
- Senkungsprobleme der Gebärmutter
- Inkontinenztherapie
- Sterilisationen
- Operative Therapie von bösartigen Tumoren
- Ambulante Operationen

Die Frauenklinik gliedert sich in eine geburtshilfliche Abteilung und eine gynäkologische Abteilung. Die Anzahl der operativen Eingriffe sowie die Zahl der Geburten zeigt die Leistungsfähigkeit und Akzeptanz der Abteilung in der Region.

In der Gynäkologie ist das gesamte Spektrum der operativen Eingriffe an der Brust und den weiblichen Genitalorganen etabliert. Moderne Operationsverfahren, so z.B. auch die laparoskopischen Operationen („Schlüssellochoperation“) finden ihre Anwendung.

In der geburtshilflichen Abteilung wurden im Jahr 2004 1.217 Geburten durchgeführt. Die Abteilung ist Partner im Perinatalzentrum Landshut, was die Behandlung von Risikoschwangerschaften und die Leitung von Risikogeburten sichert.

#### B.1.5. TOP-10 DRG Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe

TOP 10 - DRG - Frauenklinik			
Rang	DRG 3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Anzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen	1183
2	O60	Entbindung	752
3	O01	Kaiserschnitt	410
4	N04	Operative Entfernung der Gebärmutter	264
5	O65	Behandlung von Schwangerschaftsbeschwerden	165
6	O64	Behandlung von Wehen vor dem Entbindungstermin	121
7	N06	Kontinenzoperation des weiblichen Beckenbodens	60
8	N10	Ausschabung und Spiegelung der Gebärmutter	58
9	J06	Brusterhaltende Operation bei bösartiger Neubildung	49
10	N07	Andere Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken	47

#### B.1.6. Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe

TOP 10 - ICD - Frauenklinik			
Rang	ICD 3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Anzahl
1	Z38	Geburt eines Kindes	1023
2	O70	Dammverletzung unter der Geburt	257
3	O82	Kaiserschnitt	230
4	D25	Myom der Gebärmutter	158
5	O80	Entbindung	112
6	O60	Vorzeitige Wehen	98
7	O42	Vorzeitiger Blasensprung	90
8	P07	Untergewichtiges Neugeborenes	90
9	O47	Unnütze Wehen	88
10	N81	Genitalvorfall bei der Frau	86

### B.1.7. Die 10 häufigsten Operationen / Eingriffe der Frauenklinik - Gynäkologie und Geburtshilfe

TOP 10 - Prozeduren - Frauenklinik			
Rang	OPS 301 4-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Anzahl
1	9-262	Versorgung des Neugeborenen nach der Geburt	1227
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	613
3	5-758	Dammnaht nach Geburt	504
4	5-738	Dammschnitt	440
5	5-749	Kaiserschnitt nach Misgav-Ladach	297
6	5-683	Gebärmutterentfernung	285
7	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung	262
8	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	141
9	5-740	Kaiserschnitt klassisch	109
10	5-704	Beckenbodenplastik	96

### B.1.1. - B.1.4. Chirurgische Klinik

Die gesamtchirurgische Klinik ist in die Abteilungen Unfall-, Allgemein-/ Visceral-, Thoraxchirurgie und Gefäßchirurgie unterteilt. Jede Abteilung wird von einem Chefarzt und einem stellvertretenden Oberarzt geleitet, die beide die jeweilige Teilgebietsbezeichnung (Unfallchirurgie, Visceralchirurgie bzw. Gefäßchirurgie) verfügen. Die Abteilung führt einen gemeinsamen Mitarbeiterpool, wobei durch regelmäßige Rotation der Assistenten eine breite Ausbildung in allen chirurgischen Teilbereichen gewährleistet ist. Um den hohen Ausbildungsstand aller Mitarbeiter im Interesse unserer Patienten zu gewährleisten, wird ein besonderes Augenmerk auf die Aus- und Fortbildung gelegt.

Die Leistungsstärke der chirurgischen Kliniken beruht auf der breitgefächerten Spezialisierung in Verbindung mit einer hervorragenden interdisziplinären Zusammenarbeit. Kurze Wege, persönliche Kontakte und schnell verfügbare Untersuchungsverfahren bzw. ergänzende Therapiemaßnahmen kommen den Patienten zu Gute.

Die drei chirurgischen Abteilungen erbringen schwerpunktmäßig folgende Leistungen:

### Unfallchirurgie:

- Versorgung aller Art von Verletzungen
- moderne Hüftgelenk-Endoprothetik
- Versorgung polytraumatisierter Patienten durch integriertes Schockraum-, OP- und Intensivmanagement
- Versorgung von Thoraxtraumen und Verletzungen im Bauchraum
- Versorgung von Beckenverletzungen
- Versorgung von Wirbelsäulenverletzungen
- Handchirurgie
- Nervendekompression bei Engpasssyndromen
- ambulante Operationen

### Allgemein- u. Visceralchirurgie:

- operative Therapie von gut- und bösartigen Erkrankungen des Magens, des Zwölffingerdarms, der Leber, der Gallenwege, der Bauchspeicheldrüse, der Milz sowie des Dünn-, Dick- und Mastdarmes
- laparoskopische ( minimal-invasive) Chirurgie zur Behandlung des Gallensteinleidens, der Blinddarmentzündung, des Leistenbruchs, des Dick- und Mastdarmes sowie der Milz
- Behandlung von Erkrankungen im Bereich des Enddarmausganges ( Proktologie)
- Operationen an den endokrinen Organen wie Schilddrüse und Nebennieren
- Versorgung von Leistenbrüchen, Nabelbrüchen und Bauchwandbrüchen
- Operationen von gut- und bösartigen Haut- und Weichteiltumoren
- Thoraxchirurgische Operationen ( Entfernung von Lungentumoren, Operationen am Herzbeutel)
- ambulante Operationen

### Gefäßchirurgie:

- Eingriffe an der Halsschlagader zur Vorbeugung eines Schlaganfalles
- Eingriffe an der Brust- und Bauchschlagader einschl. Stentgraft-Implantation
- Bypasschirurgie im Becken- und Beinbereich
- Versorgung des diabetischen Fußes mit Bypässen im Fußbereich
- Venenchirurgie einschl. endoskopischer und kosmetischer Eingriffe
- intraoperative Ballondilatationen und Stent-Implantationen
- medikamentöse Behandlung zur Durchblutungsförderung
- ambulante Operationen

B.1.5. TOP-10 DRG Chirurgische Klinik

TOP 10 - DRG - Chirurgische Klinik			
Rang	DRG 3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Anzahl
1	I10	Eingriffe an der Wirbelsäule	212
2	H08	Endoskopische Entfernung der Gallenblase (Schlüssellochchirurgie)	181
3	I13	Eingriffe an Oberarm, Unterschenkel und Sprunggelenk	142
4	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien	121
5	I68	Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen	105
6	G07	Entfernung des Blinddarms	86
7	F65	Periphere Gefäßkrankheit	84
8	F08	Große wiederherstellende Gefäßeingriffe	83
9	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	80
10	I03	Eingriffe am Hüftgelenk	75

B.1.6. Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der chirurgischen Klinik

TOP 10 - ICD - Chirurgische Abteilung			
Rang	ICD 3-stellig	Text (umgangssprachliche Klarschrift)	Anzahl
1	M51	Bandscheibenschäden	209
2	I70	Durchblutungsstörung der Beine	198
3	K80	Gallenblasenstein	187
4	K40	Leistenbruch	126
5	S82	Knochenbruch an Unterschenkel und Sprunggelenk	121
6	K35	Blinddarmentzündung	96
7	S72	Schenkelhalsfraktur	94
8	S42	Schlüsselbeinbruch	72
9	S06	Gehirnerschütterung	64
10	I83	Krampfadern	62

B.1.7. Die 10 häufigsten Operationen / Eingriffe der chirurgischen Klinik

<b>TOP 10 - Prozeduren - Chirurgische Abteilung</b>			
<b>Rang</b>	<b>OPS 301 4-stellig</b>	<b>Text (umgangssprachliche Klarschrift)</b>	<b>Anzahl</b>
1	5-831	Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	221
2	5-032	Neurochirurgischer Zugang zur Wirbelsäule (bei Eingriff)	215
3	3-607	Arteriographie der Gefäße der unteren Extremitäten	208
4	5-511	Entfernung der Gallenblase	204
5	3-225	Computertomographie des Bauches mit Kontrastmittel	192
6	1-694	Diagnostische Bauchspiegelung	183
7	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	141
8	5-530	Verschluss von Leistenbrüchen	131
9	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	116
10	5-790	Geschlossene operative Stabilisierung eines Knochenbruches	115

B.1.1. - B.1.4. Plastische Chirurgie

Seit 1992 besteht eine Belegabteilung für plastisch-rekonstruktive und ästhetische Chirurgie. Sie ist die erste und einzige ihre Art in Niederbayern für das Facharztgebiet der plastischen Chirurgie. Der Leiter der Abteilung, Hr. Dr. med. Bubb, besitzt eine umfassende Weiterbildungsermächtigung für dieses Fachgebiet.

Das Leistungsspektrum umfasst im wesentlichen folgende Krankheitskomplexe:

- korrigierende Eingriffe angeborener und erworbener Deformitäten sowie alle ästhetischen Korrekturingriffe an der Brust
- alle onkologisch-diagnostischen und -therapeutischen Eingriffe bei Brustkrebs
- Nasenkorrekturen, Ohranlegeplastik
- Narbenbehandlung
- diagnostische und therapeutische Ausschneidung von Neubildungen der Haut und des tiefer gelegenen Weichteilgewebes z.B. bei malignen Melanomen

B.1.5. TOP-10 DRG Plastische Chirurgie

<b>TOP 10 - DRG - Plastische Chirurgie</b>			
<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (umgangssprachliche Klarschrift)</b>	<b>Anzahl</b>
1	J15	Große Eingriffe an der Brust außer bei bösartiger Neubildung	167
2	J08	Hautverpflanzungen	73
3	D14	Kosmetische Operation an der Ohrmuschel	30
4	K07	Entfernung einer Fettschürze	26
5	J13	Kleine Eingriffe an der Brust außer bei bösartiger Neubildung	24
6	J06	Entfernung von Brustgewebe mit kosmetischer Operation	22
7	J10	Plastische Operationen an Haut, Unterhaut und Brust	15
8	J14	Wiederaufbau der Brust nach einer Krebsoperation	12
9	G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien und Nabelhernien	8
10	J07	Kleine Eingriffe an der Brust bei bösartiger Neubildung	5

B.1.6. Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der plastischen Chirurgie

<b>TOP 10 - ICD - Plastische Chirurgie</b>			
<b>Rang</b>	<b>ICD 3-stellig</b>	<b>Text (umgangssprachliche Klarschrift)</b>	<b>Anzahl</b>
1	Z42	Kosmetische Operation nach Brustkrebs	81
2	N62	Gutartige Wucherung der Brustdrüse	60
3	Q83	Angeborene Fehlbildungen der Brustdrüse	48
4	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	28
5	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	28
6	N64	Sonstige Krankheiten der Brustdrüse	25
7	D24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse	23
8	T85	Mechanische Komplikation durch Brustprothese oder -implantat	20
9	N60	Gutartige Brustdrüsenveränderungen	18
10	E65	Lokalisierte Fettpolster	15

B.1.7. Die 10 häufigsten Operationen / Eingriffe der plastischen Chirurgie

<b>TOP 10 - Prozeduren - Plastische Chirurgie</b>			
<b>Rang</b>	<b>OPS 301 4-stellig</b>	<b>Text (umgangssprachliche Klarschrift)</b>	<b>Anzahl</b>
1	5-911	Fettabsaugung und Straffungsoperation am Körper	93
2	5-886	Bruststraffungsoperation	75
3	5-884	Brustverkleinerungsoperation	66
4	5-883	Brustvergrößerungsoperation	60
5	5-907	Revision einer Hautplastik	55
6	5-184	Korrekturoperation von abstehenden Ohren	50
7	5-870	Brusterhaltende Gewebentnahme aus der Brust	50
8	5-889	Entfernung eines Brustimplantates	43
9	5-904	Operation zum Brustwiederaufbau mit körpereigenem Gewebe	38
10	5-885	Brustaufbau mit Eigengewebe	35

B.1.1. - B.1.4. Hals-Nasen-Ohren (HNO)

Für den Bereich Hals-Nasen-Ohrenheilkunde besteht im Krankenhaus Landshut-Achdorf eine Belegabteilung mit mehreren niedergelassenen Fachärzten.

Das Leistungsspektrum beinhaltet im wesentlichen folgende Diagnosekomplexe:

- Nasen- und Nebenhöhlenchirurgie
- kleine Kehlkopfchirurgie
- Eingriffe im Mund- und Nasenrachenraum
- kleine Halschirurgie
- Ohrmuschelchirurgie



B.1.5. TOP-10 DRG Hals-Nasen-Ohren ( HNO)

<b>TOP 10 - DRG - HNO - Abteilung</b>			
<b>Rang</b>	<b>DRG 3-stellig</b>	<b>Text (umgangssprachliche Klarschrift)</b>	<b>Anzahl</b>
1	D11	Entfernung der Mandeln	61
2	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	26
3	D14	Eingriffe bei Krankheiten des Ohres, der Nase und des Halses	16
4	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen und an den Speicheldrüsen	14
5	D09	Verschiedene Eingriffe an Ohr, Nase, Mund und Hals	3
6	D68	Behandlung von Störungen an Ohr, Nase, Mund und Hals	3
7	D61	Schwindel	1
8	D63	Mittelohrentzündung und Infektionen der oberen Atemwege	1
9	D66	Behandlung von Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals	1
10	J10	Kosmetische Operationen an Haut, Unterhaut und Brust	1

B.1.6. Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der HNO-Abteilung

<b>TOP 10 - ICD - HNO - Abteilung</b>			
<b>Rang</b>	<b>ICD 3-stellig</b>	<b>Text (umgangssprachliche Klarschrift)</b>	<b>Anzahl</b>
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	60
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhle	38
3	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes	9
4	C32	Kehlkopfkrebs	2
5	D14	Gutartige Neubildung des Kehlkopfes	2
6	J30	Chronischer Schnupfen	2
7	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	2
8	J36	Mandelabszess	2
9	Q17	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Ohres	2
10	C10	Bösartige Neubildung des Rachenraumes	1

B.1.7. Die 10 häufigsten Operationen / Eingriffe der HNO-Abteilung

<b>TOP 10 - Prozeduren - HNO - Abteilung</b>			
<b>Rang</b>	<b>OPS 301 4-stellig</b>	<b>Text (umgangssprachliche Klarschrift)</b>	<b>Anzahl</b>
1	5-281	Mandelentfernung	63
2	5-214	Korrekturoperation an der Nasenscheidewand	36
3	5-215	Operation an der unteren Nasenmuschel	28
4	5-222	Operation an den Nasennebenhöhlen	17
5	5-300	Operation am Kehlkopf	14
6	5-285	Entfernung von Polypen	14
7	5-184	Korrekturoperation von abstehenden Ohren	4
8	1-420	Gewebsentnahme im Nasen-Rachenraum	3
9	1-549	Gewebsentnahme am Kehlkopf	1
10	5-182	Gewebsentfernung an der Ohrmuschel	1

B.1.1. - B.1.4. chirurgische Belegabteilung

Seit dem Jahr 2004 existiert am Krankenhaus Landshut-Achdorf eine weitere Belegabteilung im Bereich der Chirurgie mit folgendem Leistungsspektrum:

- Operation von Krampfadern
- Fußchirurgie
- Handchirurgie
- Bruchoperationen

B.1.5. TOP-10 DRG chirurgische Belegabteilung

<b>TOP 10 - DRG - CH-Belegabteilung</b>			
<b>Rang</b>	<b>DRG 3- stellig</b>	<b>Text (umgangssprachliche Klarschrift)</b>	<b>Anzahl</b>
1	I20	Eingriffe am Fuß	50
2	F20	Operative Behandlung von Krampfadern	28
3	I23	Entfernung von Metall nach Knochenbrüchen	8
4	G11	Andere Eingriffe am Anus	6
5	G71	Andere mäßig schwere Erkrankungen der Verdauungsorgane	6
6	I27	Eingriffe am Weichteilgewebe	6
7	B05	Dekompression bei Karpaltunnelsyndrom	4
8	G08	Eingriffe bei Bauchwandhernien und Nabelhernien	4
9	I26	Eingriffe an Handgelenk und Hand	4
10	I28	Eingriffe am Bindegewebe	4

B.1.6. Die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der chirurgischen Belegabteilung

<b>TOP 10 - ICD - CH-Belegabteilung</b>			
<b>Rang</b>	<b>ICD 3-stellig</b>	<b>Text (umgangssprachliche Klarschrift)</b>	<b>Anzahl</b>
1	I83	Krampfadern	15
2	I84	Hämorrhoiden	3
3	G56	Karpaltunnel-Syndrom	2
4	K43	Narbenbruch	4
5	M19	Sonstige chronische Gelenkerkrankungen	2
6	M20	Erworbene Veränderungen der Finger und Zehen	2
7	M67	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes und der Sehnen	2
8	N62	Gutartige Wucherung der Brustdrüse	2
9	S42	Bruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	2
10	S62	Bruch im Bereich des Handgelenkes und der Hand	2

B.1.7. Die 10 häufigsten Operationen / Eingriffe der chirurgischen Belegabteilung

<b>TOP 10 - Prozeduren - CH-Belegabteilung</b>			
<b>Rang</b>	<b>OPS 301 4-stellig</b>	<b>Text (umgangssprachliche Klarschrift)</b>	<b>Anzahl</b>
1	5-788	Operation am Fußknochen	73
2	5-385	Operative Behandlung von Krampfadern	18
3	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	5
4	5-493	Hämorrhoidenoperation	4
5	5-056	Entlastung oder Durchtrennung von Nerven	2
6	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen und Schleimbeuteln	2
7	5-849	Operation an der Hand	2
8	5-855	Eingriff an Sehnen und Sehnenscheiden	1
9	5-389	Naht an Blutgefäßen	1
10	5-790	Operative geschlossene Stabilisierung von Knochen mit Metall	1

## B.2. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### B.2.1. Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Das Krankenhaus Landshut-Achdorf stellt sich der Aufgabe der Durchführung ambulanter Operationen und stationärer Maßnahmen auf der Basis der gesetzlichen Vorgaben ( § 115 b SGB V ) seit mehreren Jahren. Die Nachfrage nach diesen Leistungen steigt kontinuierlich an. Im Jahr 2004 wurden insgesamt 1.003 Operationen / Prozeduren ambulant durchgeführt. Organisatorisch wurden die Voraussetzungen u.a. durch ein straffes OP-Management und eine pflegerische Betreuung in einer Kurzliegereinheit geschaffen.

Den Patienten wird dadurch die Möglichkeit eröffnet, die Vorteile ambulanter Eingriffe gegenüber einem stationären Aufenthalt zu erhalten, ohne auf die Sicherheit eines klinischen Hintergrundes mit entsprechender personeller und apparativer Ausstattung zu verzichten.

### B.2.2. TOP-5 der ambulanten Operationen

<b>TOP 5 - Ambulante Operationen</b>			
<b>Rang</b>	<b>EBM-Nr.</b>	<b>Ambulante Operationen</b>	<b>Anzahl</b>
1	764	Koloskopie einschl. Zökum (Videogastroskopie)	415
2	1104	Abrasio (Ausschabung)	176
3	1111	Hysteroskopie und intrauteriner Eingriff	146
4	1060	Blasenmole, missed abortion	121
5	5120	Herzkatheteruntersuchung	95

### B.2.3. Sonstige ambulante Leistungen

Sonstige ambulante Leistungen entsprechend der §§ 117, 118 und 119 SGB V wurden vom Krankenhaus Landshut-Achdorf nicht erbracht.

B.2.4. - B.2.5. Personalqualifikation im ärztlichen und pflegerischen Dienst

Die Qualifikation der Mitarbeiter eines Krankenhauses stellt den wichtigsten Produktions- und damit Wettbewerbsfaktor dar. Regelmäßige Fort- und Weiterbildung in allen Berufsgruppen, speziell im ärztlichen und pflegerischen Dienst, ist daher ein fester Bestandteil in unserem Unternehmen.

Die Fort- und Weiterbildung wird in Form von internen und externen Veranstaltungen und Seminaren durchgeführt. Die verschiedenen Maßnahmen richten sich fachlichen Gegebenheiten und Notwendigkeiten der Abteilungen und entsprechen verschiedenen Vorgaben wie z.B. Weiterbildungsordnung oder Krankenpflegegesetz mit der klaren Zielsetzung der Qualitätssicherung der Patientenversorgung sowie der Förderung und Motivation unserer Mitarbeiter.

Zur Aus- und Weiterbildung des ärztlichen Personals stehen insgesamt 8 Ärzte mit einer Weiterbildungserlaubnis zur Verfügung.

Abteilung	Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis
Medizinische Klinik - Innere Medizin	2
Frauenklinik - Gynäkologie - Geburtshilfe	1
Chirurgie	2
Anästhesie - Intensivmedizin	1
Radiologie	1

Der Pflegedienst stellt themen- und aufgabenbezogen jährlich einen festen Weiterbildungsplan auf und wird damit den Erfordernissen der aktuellen und modernen Krankenpflege gerecht zu werden. Sogenannte Fachweiterbildungen z.B. zur Fachpflegekraft für den Operationsdienst oder für Intensiv- und Anästhesie werden ebenfalls angeboten und entsprechend den Anforderungen der Klinik umgesetzt. Des weiteren werden Weiterqualifizierungsmaßnahmen für Stationsleitungen und Praxisanleiter / Mentoren durchgeführt.

C QualitätssicherungC.1. Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Im Berichtszeitraum 2004 haben wir unsere Qualitätssicherungsverfahren mit entsprechender Software dokumentiert.

<b>Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V</b>					
<b>Modul</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>übermittelte Datensätze</b>	<b>Datensätze laut Soll-Statistik</b>	<b>Doku-Rate Krankenhaus</b>	<b>Doku-Rate Bundesdurchschn.</b>
09/1	Herzschriltmacher-Therapie	75	75	100,00%	95,48%
09/2	Herzschriltmacher-Therapie	15	15	100,00%	100,00%
09/3	Herzschriltmacher-Therapie	11	11	100,00%	74,03%
10/2	Carotis-Rekonstruktion	16	16	100,00%	95,55%
12/1	Cholezystektomie	200	182	109,90%	100,00%
15/1	Gynäkologische Operationen	445	449	99,10%	94,65%
16/1	Geburtshilfe	1188	1182	100,50%	99,31%
17/1	Schenkelhalsfraktur	55	54	101,90%	95,85%
17/2	TEP bei Coxarthrose	38	38	100,00%	98,44%
17/3	Hüft-TEP-Wechsel	2	2	100,00%	92,39%
18/1	Mamma-Chirurgie	189	182	103,80%	91,68%
21/3	Koronarangiographie	1610	1415	113,80%	99,96%
<b>Insgesamt</b>		<b>3844</b>	<b>3621</b>	<b>106,20%</b>	

C.2. Qualitätssicherung bei ambulanten Operationen nach § 115 SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche kann erst nach verbindlicher Einführung und Einigung bezüglich der aufzunehmenden Parameter im Qualitätsbericht stattfinden. Entsprechend der Ausfüllhinweise zum Qualitätsbericht wird dies vermutlich für das Jahr 2006 mit Veröffentlichung für das Jahr 2007 sein.

### C.3. Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht ( § 112 SGB V)

Neben der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V ist auf Landesebene die bayerische Neonatalerhebung und die Qualitätssicherung nach § 16 der Röntgenverordnung als verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Das Krankenhaus Landshut-Achdorf nimmt an folgenden weiteren Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

- Neonatologie ( bay. Neonatalerhebung)
- Radiologie ( Qualitätssicherung nach § 16 der Röntgenverordnung ärztliche Stelle der bay. Landesärztekammer)
- Labor ( Qualitätssicherung mit regelmäßigen Ringversuchen)

### C.4. Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Das Krankenhaus Landshut-Achdorf nahm im Jahr 2004 an keinen DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil.

#### C.5.1. Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Die Mindestmengenvereinbarung beinhaltet einen Katalog von planbaren Leistungen nach § 17 Krankenhausfinanzierungsgesetz, bei denen die Qualität der Behandlungsergebnisse in besonderem Maße von der Menge der erbrachten Leistungen abhängig ist.

Im Krankenhaus Landshut-Achdorf wurden im Berichtszeitraum keine der im Katalog genannten Leistungen erbracht.

#### C.5.2. Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S.3 Nr. 3 SGB V

Siehe vorhergehenden Punkt C.5.1..

## D Qualitätspolitik

Die Ausführungen zur Qualitätspolitik und allen weiteren Gliederungspunkten zum Thema Qualitätsmanagement sind für die Kliniken des Landshuter Kommunalunternehmens für medizinische Versorgung La.KUMed einheitlich in der Darstellung, da dieser Bereich häuserübergreifend organisiert ist. An dieser Stelle ist deshalb der Hinweis auf die Qualitätsberichte der beiden weiteren Kliniken, Kreiskrankenhaus Vilsbiburg und Schloßklinik Rottenburg, erlaubt.

Das Thema Qualität spielt im Landshuter Kommunalunternehmen für medizinische Versorgung La.KUMed eine sehr große Rolle. Seit vielen Jahren beschäftigen wir uns mit Qualitätssicherung, seit zwei Jahren intensiviert mit Qualitätsmanagement (QM). Die Zertifizierung durch eine externe Auditierungsgesellschaft wird im Oktober 2005 durchgeführt.

Ziel unserer Qualitätsbemühungen ist die kontinuierliche Verbesserung der Strukturen, Prozesse und Ergebnisse im Krankenhaus. Im Mittelpunkt steht dabei die bestmögliche Patientenversorgung unter den von Gesetzgeber und Kostenträger vorgegebenen Rahmenbedingungen.

Wie lässt sich der abstrakte Begriff „Qualitätsmanagement“ auf eine einfache Formel bringen?

Das Prinzip des Qualitätsmanagements ist der so genannte kontinuierliche Verbesserungsprozess. Im internationalen Sprachgebrauch hat sich dafür der Begriff „PDCA-Zyklus“ (nach Deming) durchgesetzt (siehe nachstehende Abbildung).

Das heißt, wir planen etwas („plan“) und setzen es dann um („do“). Damit geben wir uns aber nicht zufrieden! Wir überprüfen anschließend das Resultat („check“).

Wenn es unseren kritischen Anforderungen nicht vollständig genügt, verbessern wir es („act“), d.h. wir ergreifen Maßnahmen.

Bei Bedarf wird dieser Prozess erneut in Gang gesetzt (plan → do → check → act → plan → ...), d.h. wir unterziehen unser Tun und Handeln immer wieder einer kritischen Prüfung mit dem Ziel, unsere Patienten optimal zu versorgen. Aus diesem Grund wird das Argument „Das wird so gemacht, weil wir es schon immer so gemacht haben“, bei uns nicht akzeptiert!

Diese Verpflichtung zum Qualitätsmanagement hat auch Eingang in unser Leitbild gefunden, das für alle Mitarbeiter auf allen Hierarchiestufen handlungsweisend ist.





Abb.: PDCA-Regelkreis

QM bedeutet für uns eine systematische Implementierung des PDCA-Regelkreises in alle Bereiche des Krankenhausbetriebs, die risikorelevant, qualitätsrelevant, ökonomisch relevant und servicerelevant sind.

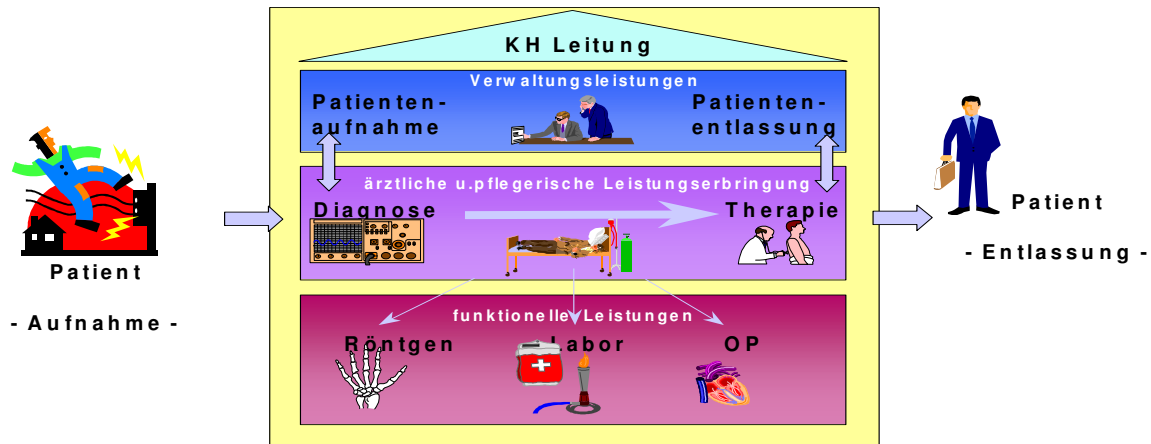
Die Bayerische Krankenhausgesellschaft darf an dieser Stelle zur weiteren Definition von Qualitätsmanagement im Krankenhaus zitiert werden:

„Qualitätsmanagement ist ein Instrument der Organisationsentwicklung. Es kommt damit in erster Linie dem Patienten zu Gute. Letztlich dient es der Gesamtorganisation des betrieblichen Geschehens und ist insofern Bestandteil der Leistungserbringung.“

„Qualitätsmanagement muss durch alle Mitarbeiter mit Leben gefüllt und sowohl im Außenverhältnis durch die tägliche Arbeit für die Patienten und ihre Angehörigen als auch im Innenverhältnis für die Mitarbeiter untereinander spürbar werden.“

Die folgende Darstellung soll die Kernprozesse des Krankenhauses nochmals in vereinfachter Form veranschaulichen.

## Kernprozess Krankenhaus



Vereinfachte schematische Darstellung der Leistungserbringung im Krankenhaus

Abb.: Kernprozess im Krankenhaus

Die Umsetzung des Qualitätsmanagements in den Kliniken des Landshuter Kommunalunternehmens für medizinische Versorgung gliedert sich in nachstehende Aufgabenpakete mit den jeweiligen wesentlichen Inhalten.

### 1. Verantwortlichkeiten / Zuständigkeiten

Wesentliche Inhalte: Festlegung des Geltungsbereiches sowie der disziplinarischen und fachlichen Verantwortlichkeiten ( z.B. durch Organigramme, Funktions- und Stellenbeschreibungen, Regelungen zum Beauftragtenwesen)

### 2. Infrastruktur / Arbeitsumgebung

Wesentliche Inhalte: Regelungen zur Arbeitssicherheit, Berücksichtigung von gesetzlichen Forderungen, Dokumentationen und Verfahrensanweisungen zu Wartungs- u. Kontrollintervallen z.B. im Bereich Medizintechnik

### 3. Strategie, Qualitätspolitik, Zielsystem

Wesentliche Inhalte: Festlegung von Strategie und Qualitätspolitik sowie ein daraus abgeleitetes integriertes Zielsystem zum Qualitätscontrolling

#### 4. Leistungserbringung Prozesse, Risikoerfassung

Wesentliche Inhalte: Beschreibung und Abstimmung der Kernprozesse, Etablierung eines Risikomanagementsystems sowie eines Verfahrens zur Risikoverringerung

#### 5. Kommunikation / Besprechungswesen

Wesentliche Inhalte: Etablierung eines regelmäßigen Besprechungswesens, Festlegungen zur Dokumentation ( z.B. Dokumentenlenkungs-konzept, Besprechungsmatrix)

#### 6. Personalmanagement

Wesentliche Inhalte: Verfahrensanweisungen zur Personalauswahl und -einstellung, Erstellung von Einarbeitungskonzepten für neue Mitarbeiter

#### 7. Materialwirtschaft - Beschaffung

Wesentliche Inhalte: Regelungen zum Beschaffungsverfahren

#### 8. Partnerbindungs- und Beschwerdemanagement

Wesentliche Inhalte: Definition der Partner des Unternehmens und Nachweis über systematische Aktivitäten zur Partnerbindung. Etablierung eines Beschwerdemanagementsystems.

#### 9. Vertragsmanagement

Wesentliche Inhalte: Etablierung eines Vertragsmanagementsystems mit Regelungen z.B. zur Überwachung und Archivierung von Verträgen.

#### 10. Projektmanagement

Wesentliche Inhalte: Definition und Festlegung des Projektmanagements im Unternehmen

Im gemeinsam und berufsgruppenübergreifend entwickelten Leitbild des Unternehmens sind die Ziele und Grundsätze festgehalten, welche für die Arbeit in den Kliniken des Kommunalunternehmens handlungsleitend sind.

### Gemeinsames Leitbild für die Krankenhäuser des Landshuter Kommunalunternehmens für medizinische Versorgung

#### **Präambel**

Unsere Krankenhäuser sind in der Bevölkerung über Stadt und Landkreis Landshut hinaus anerkannte Dienstleistungsunternehmen, die an ihrem jeweiligen Standort spezifische Aufgaben wahrnehmen und die Patientinnen und Patienten als selbstbestimmte Partner behandeln. Dabei sind der Wunsch und das Wohl der Patientin und des Patienten die Maxime unseres gemeinsamen Handelns. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist bereit, mitzuwirken, dass für jede Patientin und jeden Patienten des Krankenhauses die bestmögliche Betreuung und Versorgung gewährleistet wird.

#### **Leitbild**

Das Leitbild legt die Ziele und Grundsätze dar, die für die Arbeit in den Krankenhäusern des Landshuter Kommunalunternehmens handlungsleitend sind. Es berücksichtigt die bestehenden Gesetze und schließt unter dem Aspekt einer ganzheitlichen Versorgung medizinische und ethische Grundsätze mit ein.

Unser Handeln wird durch folgende Leitsätze bestimmt:

1. Im Rahmen des Versorgungsauftrages verstehen sich unsere Krankenhäuser als moderne Dienstleistungsunternehmen, welche Arbeits- und Ausbildungsplätze für den Landkreis Landshut sichern und in welchen die bestmögliche medizinische, pflegerische und rehabilitative Versorgung für die Bürgerinnen und Bürger der Region auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft gewährleistet wird. Die Weiterentwicklung von Medizin und Pflege ist eine wichtige Aufgabe der Führungskräfte aller Abteilungen.
2. Unser Handeln wird durch die ethische Vorstellung von helfen, heilen, lindern unter Achtung der menschlichen Würde und des respektvollen Umgangs mit den Patientinnen und Patienten, unabhängig von Alter und Geschlecht, Nationalität, kultureller und sozialer Herkunft bestimmt. Wir wollen Gesundheit fördern, Krankheit heilen, verlorene Fähigkeiten wiederherstellen und wo dies nicht möglich ist, das Leiden lindern und ein würdevolles Sterben begleiten. Wir sehen Patientinnen und Patienten als selbstbestimmte Menschen, die aktiv in den Heilungsprozess einbezogen werden. Die Angehörigen sind uns zur Unterstützung dieser Arbeit willkommen und werden mit ihren Sorgen ernst genommen.

3. Alle Abteilungen arbeiten an dem gemeinsamen Ziel einer patientenorientierten Versorgung im Interesse des Gesamtunternehmens vertrauensvoll zusammen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bereit zu eigenverantwortlichem Handeln. Jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter hat Verantwortung für die uns anvertrauten Patientinnen und Patienten und die Qualität der gesamten Dienstleistung in unseren Krankenhäusern. Zur Förderung dieser Fähigkeiten und zur Sicherung von Qualität und Professionalität haben Fort- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert.
4. Unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird berufsgruppenübergreifend durch offene, respektvolle und gleichberechtigte Kommunikation, Wertschätzung und Hilfsbereitschaft eine Vertrauensbasis geschaffen. Konflikte werden offen, sachlich und zeitnah behandelt und es wird gemeinsam nach einer Lösung gesucht. Bei notwendigen Veränderungen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rechtzeitig informiert und frühzeitig in die Maßnahmen einbezogen.
5. Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Entscheidungsbefugnisse sind klar abgegrenzt. Die Führungskräfte schaffen Transparenz durch Kommunikation und Information und sind verantwortlich für eine kreative und mitarbeiterfreundliche Arbeitsatmosphäre. Dabei werden die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Mitarbeiterin und des einzelnen Mitarbeiters berücksichtigt.
6. Die Zusammenarbeit mit unseren Partnern orientiert sich am konstruktiven Miteinander und ist geprägt von Verlässlichkeit und gegenseitiger Wertschätzung und Fairneß.
7. Die Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens wird durch einen verantwortungsbewussten Umgang mit den zur Verfügung gestellten Mitteln und Ressourcen weiter gestärkt. Zum Erhalt unserer Umwelt werden bei allen Beschaffungsmaßnahmen und Entsorgungen die ökologischen Aspekte mit berücksichtigt.
8. Ein umfassendes Qualitätsmanagement ist unverzichtbarer Bestandteil zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unserer Krankenhäuser. Zur Sicherstellung der Qualität unserer Arbeit verwenden wir patientenorientierte Standards und unterziehen uns regelmäßigen Kontrollen im Rahmen eines Qualitätsmanagements.

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Das Krankenhaus Landshut-Achdorf als Klinik des Landshuter Kommunalunternehmens für medizinische Versorgung arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung im gesamten Klinikbereich. Voraussetzung dafür ist die geschaffene integrale Struktur, welche Problemlösungen und ein hohes Maß an Transparenz ohne Berufsgruppendenken und Hierarchiegrenzen ermöglichen.

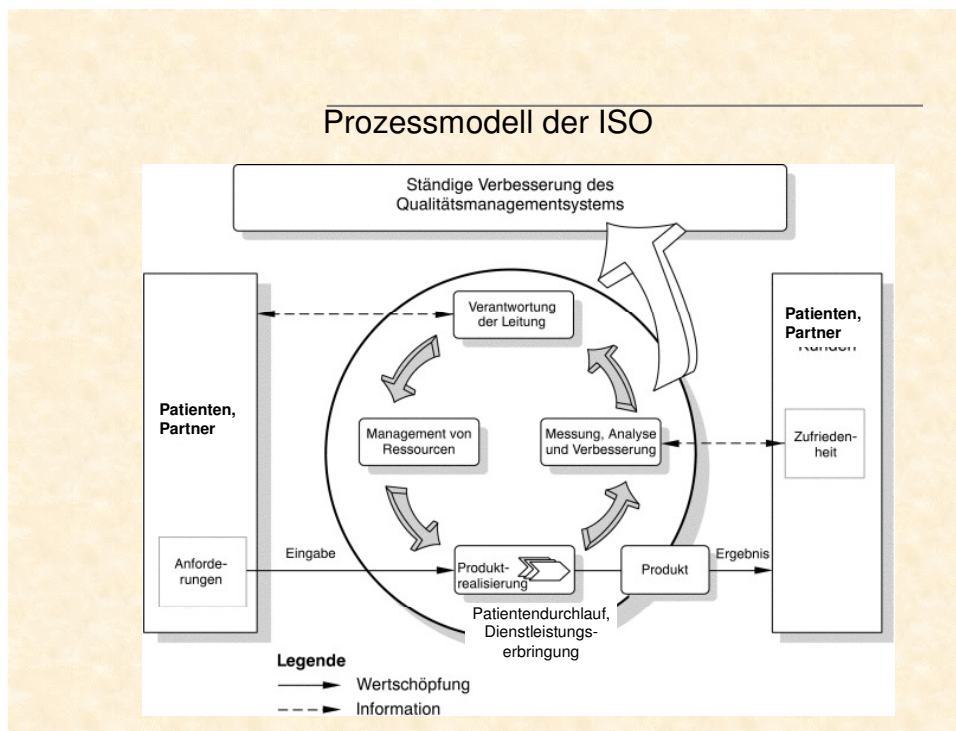


Abb.: QM-System der kontinuierlichen Verbesserung

Die Aufbau- und Ablauforganisation im Rahmen des Qualitätsmanagements sieht eine Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) vor, welche als Stabstelle der geschäftsführenden Vorstandsvorsitzenden direkt berichtet. In regelmäßigen Abständen tagt die zentrale Qualitätskommission, in welcher alle Bereiche und Abteilungen der Klinik vertreten sind, um wesentliche Themen zu behandeln. Darüber sind je Klinik sogenannte Steuerungsgruppen etabliert. Hier werden fachliche und interdisziplinäre Themen erörtert.

Jährlich wird das Qualitätsmanagementsystem (QMS) im Rahmen der DIN EN ISO 9001:2000-Anforderungen von der Geschäftsleitung bewertet. Daraus leiten sich Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung ab.

Die Ablauforganisation ist im wesentlichen von einem Projektmanagementsystem gekennzeichnet, das Verantwortlichkeiten, Teilnehmer, Ressourcen und Terminpläne vorgibt. Gerade im Hinblick auf die oft gegebene Situation der interdisziplinären Anforderungen und knappen Zeitressourcen hat sich das Projektmanagement gut bewährt.

Regelmäßige Audits, die sowohl intern als auch extern durchgeführt werden, liefern Informationen in Form von Berichten zu möglichen Verbesserungen und aktivieren den bereits beschriebenen PDCA-Zyklus der permanenten Verbesserung.

Um diese Audits durchzuführen, wurde ausreichend Personal weitergebildet und qualifiziert bzw. werden externe Auditoren zur Unterstützung herangezogen.

## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

### Leitbild

Eine interdisziplinär besetzte Arbeitsgruppe beschäftigte sich am Beginn unseres Projektes Qualitätsmanagement mit der Entwicklung und Formulierung eines gemeinsamen Leitbildes für die Kliniken des Landshuter Kommunalunternehmens für medizinische Versorgung. Dieses Leitbild stand ganz bewusst am Anfang des Projektes, da es für das gesamte Unternehmen Ziele und Vorgaben setzt, welche für alle Mitarbeiter handlungsleitend sind.

### Aufgabenpakete Qualitätsmanagement

An dieser Stelle darf auf die bereits beschriebenen Aufgabenpakete mit deren wesentlichen Inhalten verwiesen werden, die größtenteils im Jahr 2004 von verschiedenen Mitarbeitergruppen begonnen und zum Großteil auch abgeschlossen werden konnten. Diese Aufgabenpakete stellen, jedes für sich alleine betrachtet, Qualitätsmanagementprojekte im Sinne der Vorgaben des strukturierten Qualitätsberichtes dar.

### Standardisierte Arztbriefschreibung

Mit Hilfe eines zusätzlichen EDV-Programms konnte die Arztbriefschreibung effizienter und schneller gestaltet werden. Beginnend in der Medizinischen Klinik konnten die wesentlichen Vorarbeiten in Zusammenarbeit von Ärzten, der EDV-Abteilung und dem Medizincontrolling im Jahr 2004 geschaffen werden, um die interne Dokumentation sinnvoll zu unterstützen, den einweisenden Arzt

schneller mit den Entlassungsinformationen zu versorgen und den administrativen Aufwand für die Ärzte zu minimieren. Die Ausweitung auf weitere Fachrichtungen in der Klinik ist für das Jahr 2005 fest eingeplant.

### Patientenbefragung

Die Patientenbefragung wurde im Rahmen des Projektes Qualitätsmanagement völlig neu gestaltet. Ein standardisierter Fragebogen wurde von einer Mitarbeitergruppe erarbeitet. Der Abfragemodus wurde insoweit erweitert, dass jede Klinik in einem fest definierten Zeitraum die Patientenbefragung konzentriert vornimmt, um somit die Rücklaufquote der Patienten entscheidend zu erhöhen. Die somit gewonnen Rückmeldungen stellen die aussagefähige Grundlage dar, um Verbesserungen und Anregungen aufzunehmen und umzusetzen.

### G Weitergehende Informationen

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichtes:

Frau Marlis Fliester-Hartl  
Geschäftsführende Vorstandsvorsitzende La.KUMed

Die Erstellung des Berichtes erfolgte in Abstimmung und mit Unterstützung aller Abteilungen.

Als Ansprechpartner zum Qualitätsbericht steht Ihnen

Herr Thomas Waitl, Dipl.Betriebswirt ( FH )  
Leitung Abteilung Betriebswirtschaft  
Tel.: 0871/404-1611  
e-mail: [thomas.waitl@lakumed.de](mailto:thomas.waitl@lakumed.de)

zur Verfügung.

Für weitere Informationen steht Ihnen unsere Homepage unter [www.lakumed.de](http://www.lakumed.de) zur Verfügung.